

Medienmitteilung vom 3. Juni 2015

PKS kämpft für fairen Wettbewerb und gegen kantonale Willkür

An ihrer Mitgliederversammlung vom 3. Juni 2015 in Genf haben sich die Privatkliniken Schweiz (PKS) für mehr Fairness der Kantone bei der Umsetzung der freien Spitalwahl im Rahmen des Krankversicherungsgesetzes (KVG) ausgesprochen. Willkürlichen Entscheiden gegen die Wahlfreiheit der Patienten und unzulässigen Quersubventionierungen der öffentlichen Leistungserbringer sagt PKS den Kampf an.

Die Privatkliniken in der Schweiz – 130 private Akutspitäler, Psychiatrien und Rehabilitationskliniken erbringen inzwischen deutlich über 20 Prozent der Gesundheitsversorgung in diesem Land. Wo die freie Spitalwahl funktioniert, setzen sich Qualität und Patientenzufriedenheit durch. In den meisten Regionen sind die privaten Leistungserbringer systemrelevant für die Gesundheitsversorgung.

Doch der gesunde Wettbewerb unter den Leistungserbringern wird nicht überall akzeptiert: Bestehende Freiräume bei der Umsetzung des KVG werden von einigen Gesundheitsdirektoren zur unzulässigen Privilegierung der kantonseigenen öffentlichen Spitäler missbraucht. Beispiele sind Steuergeldinvestitionen in mehreren Kantonen in öffentliche Spitäler in der Höhe von hunderten von Millionen Franken, die Einschränkungen der freien Spitalwahl der Patienten im Rahmen der kantonalen Spitalplanung in einzelnen Kantonen und die systematische Vermischung des obligatorischen (OKP) mit dem Zusatzversicherungsbereich (VVG).

PKS fordert mehr Fairness im Spitalwettbewerb: An der Mitgliederversammlung in Genf sagte PKS-Präsident Adrian Dennler: „Niemand will die ersten massiven Defizite öffentlicher Spitäler zur Kenntnis nehmen. Die Kantone stecken hunderte von Millionen in ihre Spitäler und leisten mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen flott Quersubventionen.“ Der Präsident von Genève Cliniques, Gilles Rüfenacht, ergänzte: „Der Kanton Genf muss jetzt die freie Spitalwahl der Patienten akzeptieren und die Gleichbehandlung zwischen öffentlichen und privaten Spitälern sicherstellen.“

Die Privatkliniken sagen der kantonalen Willkür den Kampf an: Zurzeit werden mehrere rechtliche und politische Vorgehensvarianten vertieft geprüft mit dem Ziel, die Voraussetzungen für fairen Wettbewerb im Bereich der stationären Leistungserbringer wieder herzustellen. PKS ist bereit, zur Durchsetzung des fairen Wettbewerbs mit anderen interessierten Dachverbänden des Gesundheitswesens eng zusammen zu arbeiten.

Auskunft:

Adrian Dennler, Präsident Privatkliniken Schweiz (PKS) +41 79 687 79 97

Guido Schommer, Generalsekretär PKS, +41 79 300 51 45; info@privatehospitals.ch

[Gilles Rüfenacht, Präsident Genève Cliniques, +41 22 305 01 59; comite@geneve-cliniques.ch](mailto:comite@geneve-cliniques.ch)